Georg Fraser

Drei aus der letzten Bank

Komödie, Schauspiel
Lustspiel
8D 5H

Die Geschichte dreier Oberprimanerinnen, die neben der Schule noch beruflich tätig sein müssen. Dass dieses Doppelleben einmal ans Tageslicht kommen muss, ist klar.

Lisa, Anni und Lotte stehen kurz vor der Matura, doch statt zu lernen, führen die drei Freundinnen heimlich das Wollgeschäft von Lisas verwitwetem Vater. Was als Aushilfe begonnen hat, ist längst zum florierenden Unternehmen geworden – allerdings auf Kosten ihrer schulischen Leistungen. Mit vorgetäuschten Krankheiten und allerlei Ausreden versuchen die drei, ihr Doppelleben vor Lehrern und Eltern geheim zu halten.

Die Situation eskaliert, als sich Lisa mit dem Filmregisseur Gisbert Heinert verlobt und Anni ausgerechnet in ihren Geschichtsprofessor Dr. Helbling verliebt. Gleichzeitig fliegen die schulischen Schwindeleien auf, und den drei Freundinnen droht kurz vor der Matura der Rauswurf. Bei der entscheidenden Schulkonferenz kommt schließlich auch ihr größtes Geheimnis ans Licht: Die vermeintlich aufsässigen Schülerinnen haben nebenbei ein erfolgreiches Geschäft aufgebaut und damit Lisas Vater vor dem wirtschaftlichen Ruin bewahrt.

Am Ende finden auch die privaten Verwicklungen ihre Lösung: Lisa bekommt ihren Filmregisseur und Anni ihren Professor Helbling, während die pragmatische Lotte vorerst das Geschäft weiterführt.

Georg Fraser
(* 1893 in Köln | † 1964 in Berlin)

Georg Fraser, bürgerlicher Name August Hermann Zeiz, war Schriftsteller, Verleger und politischer Aktivist gegen den Faschismus.

Nach der Schule absolvierte Fraser eine Verlagslehre in München. 1915 heiratete er Gertrud Segall (1893–1944), die Tochter eines jüdischen Kaufmanns. Zeiz nahm als Soldat am Ersten

Weltkrieg teil, 1917 wurde er schwer verwundet. In den 1920er-Jahren war er journalistisch tätig und als Autor von Unterhaltungsstücken und Komödien. Im Herbst 1935 emigrierte er mit seiner Familie nach Österreich, wo er seine Karriere als Stückeschreiber fortsetzte und bis 1938 Chefdramaturg des Wiener Scala-Theaters war. Daneben führte er die Geschäfte des Georg-Marton-Verlages. Sein Sohn Hanno Zeiz alias Thomas Sessler führte den Verlag ab 1968 von Wien aus unter dem Namen Thomas Sessler Verlag weiter. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich erreichte Zeiz durch Rückgabe der Verlagskonzession, dass der von ihm geführte Verlag der „Arisierung“ entging. 1938/39 wurde er in Polizeigewahrsam genommen. Nach seiner Entlassung führte er eine Doppelexistenz als erfolgreicher Theaterautor und heimlicher Fluchthelfer. Er nutzte die Räumlichkeiten des eingestellten Marton-Verlages als eine Art Nachrichtenzentrale, über die er Verbindung mit dem Ausland hielt. Erst Anfang 1943 kam es zur Enttarnung von Zeiz’ Fluchthilfe-Aktivitäten. Von Februar bis Juli 1943 befand er sich wiederum in Polizeigewahrsam; anschließend war er bis Januar 1944 Insasse des Konzentrationslagers Dachau. Seine Frau wurde ebenfalls verhaftet; sie kam im KZ Auschwitz ums Leben. Nach seiner Entlassung aus dem KZ schloss sich Zeiz der österreichischen Widerstandsgruppe „O5“ an. Ab Dezember 1944 gehörte er dem Siebenerausschuss, dem Führungsstab der O5, an.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute Zeiz den Marton-Verlag wieder auf. Seine Widerstandsaktivitäten während des Dritten Reichs wurden in Österreich kaum gewürdigt. Zeiz verbrachte seine letzten Lebensjahre in Berlin.